

7 WOCHEN OHNE

SPIELRAUM! SIEBEN WOCHEN OHNE BLOCKADEN

5.WOCHE: GEHT DOCH!

1. Mose 13,1–11

So zog Abram herauf aus Ägypten mit seiner Frau und mit allem, was er hatte, und Lot mit ihm ins Südland. Abram aber war sehr reich an Vieh, Silber und Gold. Und er zog immer weiter vom Südland bis nach Bethel, an die Stätte, wo zuerst sein Zelt war, zwischen Bethel und Ai, eben an den Ort, wo er früher den Altar errichtet hatte. Dort rief er den Namen des HERRN an. Lot aber, der mit Abram zog, hatte auch Schafe und Rinder und Zelte. Und das Land konnte es nicht ertragen, dass sie beieinander wohnten; denn ihre Habe war groß und sie konnten nicht beieinander wohnen. Und es war immer Zank zwischen den Hirten von Abrams Vieh und den Hirten von Lots Vieh. Es wohnten auch zu der Zeit die Kanaaniter und Perisiter im Lande. Da sprach Abram zu Lot: Es soll kein Zank sein zwischen mir und dir und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Brüder. Steht dir nicht alles Land offen? Trenne dich doch von mir! Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten, oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken. Da hob Lot seine Augen auf und sah die ganze Gegend am Jordan, dass sie wasserreich war. Denn bevor der HERR Sodom und Gomorra vernichtete, war sie bis nach Zoar hin wie der Garten des HERRN, gleichwie Ägyptenland. Da erwählte sich Lot die ganze Gegend am Jordan und zog nach Osten. Also trennte sich ein Bruder von dem andern.

Die Vorgeschichte:

Abram und seine Frau Sarai haben keine eigenen Kinder. Lot wiederum hat keinen Vater mehr. Darum hat sich Abram seines Neffen angenommen, als wäre der sein eigener Sohn. Ihre gemeinsame Reise hat bereits vor langer Zeit begonnen, als Abrams Vater Terach beschloss, nach dem Tod seines Sohnes und Lots Vater Haran seine Heimat Ur in Chaldäa zu verlassen, um nach Kanaan zu ziehen. Dann starb auch Terach, noch bevor man Kanaan erreichte. Abram setzte die Reise fort, denn Gott hatte ihm versichert, dass das Land Kanaan einmal seinen Nachkommen gehören sollte. So erreichte die Großfamilie mit ihren Zelten und Herden das verheißene Land. Bald aber mussten sie Kanaan schon wieder verlassen, weil das Land von einer Hungersnot

heimgesucht wurde. Die Sippe zog darum nach Ägypten. Nun sind sie zurück – mit mehr Tieren und Gefolge als je zuvor. Und die Ressourcen sind knapp. **Zu** knapp. Zu wenig Weideland, zu wenige Brunnen für so viele. „Das Land konnte es nicht ertragen, dass sie beieinander wohnten.“

Das Land: Das heißt, dass nicht nur Lot und Abram unter der Situation leiden. Viele sind belastet und sogar auch das Land selbst leidet. Es kann nicht genug für alle wachsen lassen. Unerträgliche Situation.

Was nun? Was tun?

1. Abram offenbar erkennt die missliche Lage und er gesteht sie sich ein.
2. Dann: Er spricht sie an. Das ist ja nicht selbstverständlich. Es braucht Mut, sich nicht allein nur der Erkenntnis zu stellen, sondern auch den oder die andere damit zu konfrontieren. Abram bringt diesen Mut auf. Er spricht den Konflikt an und äußert den Wunsch, dass der Streit aufhören soll.
Sein Ziel ist: Der Konflikt soll gelöst werden – und das heißt nicht, dass sich einer von den beiden durchsetzen soll, oder ein Recht durchgesetzt werden soll (Abram ist der Onkel, der Ältere, patriarchale Gesellschaft)
3. Abram formuliert einen Wunsch: Trenn dich doch von mir! Das ist sein Vorschlag, die Situation zu lösen. Und nun kann Lot schauen, wie er damit umgeht.
4. Abram ist großzügig. Er überlässt Lot die Wahl der fruchtbarsten Landschaft. Auf diese Weise macht Abram noch einmal deutlich, dass es ihm wirklich um Konfliktlösung geht.
5. Lot sucht sich die Gegend aus, die ihm besonders gut erscheint. Und sie trennen sich – als Brüder! Im Guten!

Wie höre ich diese Geschichte?

Wo ist in ihr der Spielraum zu finden? Wo die überwundenen Blockaden?

Wie geht es mir mit Konflikten?

Und was lerne ich aus dieser Geschichte für mich selbst?

Und zum Überlegen für die Woche: Welcher Konflikt blockiert mich schon viel zu lange und wie will ich mit ihm umgehen?

Ich wünsche allen eine gesegnete Woche, Ihre Manon Althaus